

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2773  
des Abgeordneten Norbert Schulze  
Fraktion der DVU  
Landtagsdrucksache 4/7290

### **Gen-Mais MON 810 in Deutschland nun doch vor dem „Aus“?**

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 2773 vom 26. Februar 2009:

Medienberichten zufolge will die Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner (CSU) ein Anbauverbot von gentechnisch verändertem Mais erneut prüfen lassen. Die Maissorte MON 810 wird hauptsächlich in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern angebaut. Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Innovativer Landwirte (AGIL), erklärte zu diesem Vorhaben der Ministerin, dass sie damit „die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft aufs Spiel setze“.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung bereits Einzelheiten hinsichtlich der Prüfungspläne der Frau Bundesministerin Aigner in Bezug auf den Gen-Mais-Anbau bekannt?
2. Gab es bereits oder gibt es künftig Absprachen des Bundesministeriums mit den zuständigen Landesministerien?
3. Wie schätzt die Landesregierung im Falle eines zentralen Verbots die wirtschaftlichen Folgen für die Gen-Mais anbauenden Landwirte in Brandenburg ein?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Sind der Landesregierung bereits Einzelheiten hinsichtlich der Prüfungspläne der Frau Bundesministerin Aigner in Bezug auf den Gen-Mais-Anbau bekannt?

Zu Frage 1: Nein.

Frage 2: Gab es bereits oder gibt es künftig Absprachen des Bundesministeriums mit den zuständigen Landesministerien?

Datum des Eingangs: 25.03.2009 / Ausgegeben: 30.03.2009

Zu Frage 2: Nein. Derartige Absprachen hat es auch in der Vergangenheit nicht gegeben. Sowohl die Eintragung ins Sortenregister als auch die mögliche Inanspruchnahme einer Schutzklausel für ein Verbot sind ausschließlich Sache des Bundes und seiner Behörden.

Frage 3: Wie schätzt die Landesregierung im Falle eines zentralen Verbots die wirtschaftlichen Folgen für die Gen-Mais anbauenden Landwirte in Brandenburg ein?

Zu Frage 3: Die betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Rechnung beim Anbau von MON 810 kann derzeit auf keine allgemein gültige Datenbasis gestellt werden, da nach den bisherigen Erfahrungen sonstige Faktoren wie Witterungsverlauf, Zünslerbefall und Marktpreis für die Ernte mögliche Effekte im Vergleich mit konventionellen Sorten überdecken. Für die Aussage des Sprechers der „Arbeitsgemeinschaft Innovativer Landwirte“ gibt es somit keine belastbare Grundlage.